



. . . c o n n e c t i n g y o u r b u s i n e s s

## LCOS LANCOM Operating System

Das LANCOM Betriebssystem LCOS spiegelt über 10 Jahre Innovation und Kernkompetenz in der Netzwerktechnologie und Datenkommunikation wider.

### **LCOS** 6.10 (LANCOM OPERATING SYSTEM)

- Hohe Sicherheit – das selbst entwickelte Betriebssystem ist von außen nicht angreifbar
- Komfortable und durchgängige Bedienung über alle LANCOM-Produkte
- Umfangreiches und gleiches Featureset der LANCOM-Produkte
- WEBconfig – Konfiguration über Browser
- FirmSafe – Backup für Remote-Software Updates
- Schnelle Reaktionszeit bei Rückfragen und Kundenwünschen
- Geringer Schulungsaufwand durch geräteübergreifende Konfiguration
- Multitasking mit grafischer Benutzeroberfläche
- LANCOM Firewall mit Intrusion Detection und Denial of Service
- Einfache Installation mit Plug & Play und Setup-Assistent

## LANtools – Managementtools

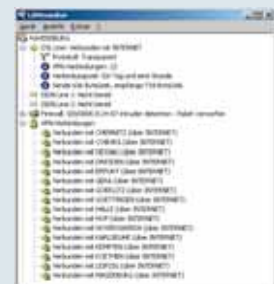
- Umfangreiches, benutzerfreundliches Set zur Verwaltung der LANCOM-Produkte und -Lösungen
- Einfache Konfiguration und Überwachung der Produkte
- Hohe Benutzerfreundlichkeit durch intuitives Design
- Gleichzeitiges Management mehrerer Geräte
- Abruf von Sicherheits- und Statistikinformationen



LANconfig – Setup Assistent



LANconfig



LANmonitor

Über Produktgenerationen hinweg wird LCOS mehrmals pro Jahr kostenlos zur Verfügung gestellt und bietet damit einen unvergleichlichen Investitionsschutz.

<b>Firewall</b>	Stateful-Inspection, IP-Paketfilter mit Port-Bereichen; Maskierung (NAT/PAT) von TCP, UDP, ICMP, FTP, PPTP, H.323, Net-Meeting, IRC und IPsec; DNS-Forwarding; inverse Maskierung für IP-Dienste aus dem Intranet wie z.B. Web-Server; Unterstützung von 2 lokalen Netzen (LAN plus DMZ); DMZ mit eigenem IP-Adresskreis ohne NAT, Bandbreitenmanagement, QoS und VLAN Priorisierung für VoIP und VoWLAN
<b>Betriebsarten</b>	<p>LAN-Protokolle IP: ARP, Proxy ARP, IP, ICMP, UDP, TCP, TFTP, RIP-1, RIP-2, DHCP, DNS, SNMP, HTTP, HTTPS, SSH und Telnet, BOOTP, NTP/SNTP, NetBIOS, RADIUS, LANcapi IPX: RIP, SAP, IPX- und SPX-Watchdogs, NetBIOS Watchdogs</p> <p>WAN-Protokolle (Ethernet) PPPoE, PPTP (PAC, PNS), Plain Ethernet (mit oder ohne DHCP), RIP-1, RIP-2</p> <p>Multiprotokoll-Router IP-Router, IPX-Router, NAT/Reverse NAT (IP-Masquerading), DHCP-Server inkl. Autodetection, DHCP-Client, DHCP-Relay-Server, DNS-Server, PPPoE-Client / Multi-PPPoE, ML-PPP, PPTP (PAC und PNS), NetBIOS-Proxy, DynDNS-Client, N:N-Adressmapping und Port Mapping.</p> <p>ISDN-Gateway ISDN-S0-Bus, Punkt-zu-Punkt- und Punkt-zu-Mehrpunkt-Konfiguration, I.430, (Autosensing);D-Kanal: 1TR6, DSS1 (Euro-ISDN); B-Kanal: PPP (asynchron/synchron), X.75, HDLC, MLPPP für Kanalbündelung, CAPI 2.0 über LANcapi, Stac-Datenkompression</p>
<b>IPSec</b>	<p>Verschlüsselungsalgorithmen DES (56 bit), 3-DES (168 bit), AES (128-256 bit), Blowfish (128 -448 bit), CAST (128 bit), MD-5 oder SHA-1 Hashes, IKE mit X.509 digitalen Zertifikaten oder Preshared Keys, IKE Config Mode, NAT-T, IPCOMP, bis zu 8 redundante VPN Endpunkte für High Availability und Load Balancing, Dynamic VPN.</p> <p>IPSec-Clients LANCOM Advanced VPN Client für Windows 98-XP, inkl. Firewall, autom. Verbindungssteuerung, Profile für UMTS/GRPS/WLAN, Analog, ISDN und DSL/PPPoE, X.auth/Config Mode, IPCOMP</p>
<b>Dynamic VPN</b>	Verbindungsaufbau zu dynamischen IP-Adressen: Übermittlung der dyn. IP-Adresse über ISDN B- oder D-Kanal, IKE Main Mode. Verbindungsaufbau dyn. zu statischen IP-Adressen: Übermittlung der dyn. IP-Adresse über ICMP- oder UDP Paket, IKE Main Mode. Manuelle Triggerung durch ISDN-Anwahl, N:N IP Adressumsetzung zur Anbindung von Lokationen mit gleichen Subnetzen
<b>Wireless LAN</b>	<p>WLAN-Access-Point bis zu 255 Clients</p> <p>WLAN-Client Client Modus für die Anbindung von Druckern oder PCs mit Ethernet-Anschluss</p> <p>WLAN-Bridge Punkt-zu-Multipunktverbindung von bis zu 7 Ethernet-LANs Mischbetrieb möglich), Wireless Distribution System</p> <p>Frequenzband 2400 - 2483,5 MHz (ISM) oder 5150 - 5850 MHz</p> <p>Super A/G 108 Mbit/s Turbo-Modus (Kanalbündelung), Bursting und Hardware-Datenkompression</p> <p>WLAN-Standards IEEE 802.11a/b/g/h/i mit 54 Mbit/s, (Fallback auf 48, 36 , 24, 18, 12, 11, 9, 6, 5.5, 2, 1 Mbit/s, Automatic Rate Selection), IEEE 802.11b</p> <p>Reichweite* Bis zu 150 m (bis zu 30 m in Gebäuden)</p> <p>Sendeleistung Bis zu 17 dBm im 2,4 GHz Band, bis zu 18 dBm im 5 GHz Band mit automatischer Leistungsregulierung (TPC) und manueller/semi automat. ischen Leistungseinstellung (5 GHz: max. 30 dBm EIRP, 20dBm in 2,4 GHz)</p> <p>Funkkanäle Bis zu 19 nicht überlappende Kanäle (5 GHz Band) mit automatischer dynamischer Kanalwahl (DFS), oder bis zu 11 Kanäle, max. 3 nicht überlappend (2,4 GHz Band)</p> <p>Roaming Wechsel zwischen Funkzellen (seamless handover), IAPP-Support, IEEE 802.11d Support, Spanning Tree</p> <p>VLAN 802.1p/q VLANs mit 32 IDs und 8 Prioritäten für WLAN und LAN</p> <p>Multi-SSID Bis zu 8 unterschiedlich Funkzellen mit unterschiedlichen Zugangs- und Sicherheitseinstellungen pro Funkmodul</p> <p>Sicherheit 802.11i mit Hardware AES Verschlüsselung, WPA/TKIP, WEP, LEPS, 802.1x, Access Control Listen, Protokollfilter, IP-Redirect</p>
<b>IP Quality of Service</b>	Dynamisches Bandbreitenmanagement mit IP-Traffic-Shaping, dynamische Bandbreitenreservierung, absolut oder verbindungsbezogen, getrennt für Sende- und Empfangsrichtung, TOS- oder DiffServ Priority-Queueing, automatische Paketgrößensteuerung mit PMTU-Anpassung oder Fragmentierung.
<b>Diagnose</b>	LANconfig incl. Setup-Assistenten für Internetzugang, Security, Firewall, Dynamic DNS, Remote Access und LAN-LAN-Kopplung; incl. Gruppenkonfiguration und WLANmonitor, LANmonitor Statusanzeige, RADIUS-Benutzerverwaltung für Einwahlzugänge und WLAN Access Control, Fernwartung über ISDN, Telnet/SSL, SSH, WEBconfig (http/https) und HTTPS/TFTP-Konfiguration/Skripting sowie Firmware-Upload, SNMP-Management via SNMPv2 (MIB II, 802.11, 802.1d, 802.3, private MIB), Zugriffsrechte für alle lokalen und remoten Zugangswege individuell konfigurierbar, individuelle Zugriffsrechte für bis zu 16 Administratoren, gleichzeitige Fernkonfiguration und Versionsmanagement mehrerer Geräte, Alarmierung durch SNMP-Traps, SYSLOG oder E-Mail, zeitliche Steuerung aller Kommandos durch CRON-Dienst, TFTP Client und Server mit variablen Dateinamen (Name, MAC-/IP-Adresse, Seriennummer). Scripting-Funktion zur Batch-Programmierung von allen Kommandozeilenparametern, zur Übertragung von (Teil-)Konfigurationen über unterschiedliche Softwarestände und Gerätetypen, inkl. Testmodus für Parameteränderungen
<b>Management</b>	LANconfig incl. Setup-Assistenten für Internetzugang, Security, Firewall, Dynamic DNS, Remote Access und LAN-LAN-Kopplung; incl. Gruppenkonfiguration und WLANmonitor, LANmonitor Statusanzeige, RADIUS-Benutzerverwaltung für Einwahlzugänge und WLAN Access Control, Fernwartung über ISDN, Telnet/SSL, SSH, WEBconfig (http/https) und HTTPS/TFTP-Konfiguration/Skripting sowie Firmware-Upload, SNMP-Management via SNMPv2 (MIB II, 802.11, 802.1d, 802.3, private MIB), Zugriffsrechte für alle lokalen und remoten Zugangswege individuell konfigurierbar, individuelle Zugriffsrechte für bis zu 16 Administratoren, gleichzeitige Fernkonfiguration und Versionsmanagement mehrerer Geräte, Alarmierung durch SNMP-Traps, SYSLOG oder E-Mail, zeitliche Steuerung aller Kommandos durch CRON-Dienst, TFTP Client und Server mit variablen Dateinamen (Name, MAC-/IP-Adresse, Seriennummer). Scripting-Funktion zur Batch-Programmierung von allen Kommandozeilenparametern, zur Übertragung von (Teil-)Konfigurationen über unterschiedliche Softwarestände und Gerätetypen, inkl. Testmodus für Parameteränderungen

\*) Die tatsächliche Reichweite und effektive Übertragungsgeschwindigkeit sind von den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten sowie von Störquellen abhängig!

## Funktionen ab LCOS 3.32

### LCOS 3.32 LANCOM OPERATING SYSTEM

<b>VPN-Upgrade</b>	Kostenfreies und rückwirkendes Upgrade auf 5 VPN-Kanäle für alle Geräte der 16xx und 18xx Serie! Aufwertung der bisherigen VPN-2 Option auf 5 Kanäle
<b>QoS</b>	Erweiterte Quality-of-Service-Funktionen z.B. für optimale Voice-over-IP Sprachqualität über VPN-Verbindungen. Zusätzlich zum sendeseitigen Bandbreitenmanagement stehen folgende Funktionen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extended IP QoS</li> <li>• Dynamisches „Einbremsen“ von Downloads:</li> <li>• Automatische Paketgrößenanpassung und einstellbare PMTU oder Fragmentierung zur Jitter-Reduzierung (insbesondere bei niedrigen ADSL Upstream-Bandbreiten)</li> <li>• DiffServ-Trigger im IP-Router und in der Firewall</li> </ul>
<b>Virtuelle LANs (VLANs)</b>	Mit VLAN können auch getrennte Netzwerke eine gemeinsame Infrastruktur nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• VLAN-ID verbindet zusammengehörige Segmente</li> <li>• VLAN-Priorität für Quality-of-Service</li> </ul> VLAN-fähige Switche konvertieren normales Ethernet in das VLAN-Segment und zurück
<b>N:N IP-Mapping</b>	IP-Adressumsetzung eines Netzes auf einen anderen Adressbereich <ul style="list-style-type: none"> <li>• VPN-Netzwerkkopplung auch mit identischen IP-Netzen</li> <li>• Zur Erzeugung eindeutiger Management-Adressen („Loopback-Adressen“)</li> <li>• Zentrales Netzwerkmanagement mehrere Netze mit gleichen Adressbereichen</li> </ul>
<b>LANconfig/LANmonitor</b>	Multitasking – bequeme Verwaltung ganzer Projekte (z.B. zentrales Firmware-Update), Zusammenfassen und Gruppieren von Geräten, Aufzeichnen der Änderungshistorie Echtzeit-Fernüberwachung per SNMP-Trap Überwachung aller relevanten VPN-, WLAN-, Verbindungs-, Security- und Geräte-Ereignisse Protokollieren aller Statusänderungen, Transfervolumina und Verbindungszeiten

## Funktionen ab LCOS 3.42

### LCOS 3.42 LANCOM OPERATING SYSTEM

<b>Multi-SSID</b>	Pro WLAN-Funkmodul können jetzt bis zu 8 unterschiedliche Funkzellen (SSIDs) aufgespannt werden. Pro SSID können individuell alle Sicherheits- und Zugangseinstellungen getrennt voneinander konfiguriert werden. So kann z.B. neben einem privaten WLAN Intranet gleichzeitig ein getrennter, öffentlicher WLAN Hot Spot-Zugang bereitgestellt werden.
<b>Super A/G</b>	Zur Steigerung der Übertragungsraten in 2.4 und 5 GHz WLANs. Der 108 Mbit Turbo Modus bündelt zwei freie WLAN-Kanäle und verdoppelt somit die effektive Bandbreite. Durch Bursting werden mehrere Pakete zusammengefasst. Für Punkt-zu-Punkt-Strecken zwischen zwei Access Points kann eine Hardware-Datenkompression eingesetzt werden.
<b>VPN-Triggerruf</b>	VPN-Verbindungsaufbauten zu einer festen Gegenstelle können nun auch über einen ISDN-Datenanruf getriggert werden.
<b>ISDN-Backup für Dynamic VPN</b>	Waren bislang ISDN-Backupfunktionen nur begrenzt in Verbindung mit Dynamic VPN nutzbar, so entfällt nunmehr diese Einschränkung vollständig. So kann jetzt auch eine Dynamic VPN Verbindung mit beidseitig dynamischen IP-Adressen mit einer ISDN-Direktwahlverbindung abgesichert werden.
<b>IP-Redirect</b>	Zur Vorgabe dedizierter Übergangspunkte vom Wireless LAN zum drahtgebundenen LAN können pro SSID alle über das WLAN eingehenden Datenpakete zwangsweise auf genau eine einstellbare IP-Adresse umgeleitet werden

## Funktionen ab LCOS 3.50

### LCOS 3.50 LANCOM OPERATING SYSTEM

	Mit LCOS 3.50 steht ein WLAN-Sicherheits-Update für alle LANCOM WLAN-Router, Access Points und Airlancer Client Adapter mit 54 Mbit/s Funkmodulen bereit. Die Verschlüsselung kann durch 802.11i/AES oder WPA/TKIP erfolgen, wobei mit AES eine Sicherheit nach Behördenstandard FIPS 140-2 gewährleistet werden kann. Die LANCOM 54 Mbit Funkmodule verfügen bereits über ein integriertes Hardware-Verschlüsselungsmodul, so dass die AES-Verschlüsselung ohne Performance-Einbußen genutzt werden kann. Durch die Verwendung von WPA-Passphrasen ergibt sich eine deutliche komfortablere Einrichtung im Vergleich zu WEP.
--	---

## Funktionen ab LCOS 4.00



<b>LEPS – Erweiterte WLAN-Sicherheit</b>	LEPS – Erweiterte WLAN – Mit dem neuartigem LANCOM Enhanced Passphrase Security Verfahren (LEPS) besteht erstmals die Sicherheit Möglichkeit, auch ohne aufwändige 802.1x Infrastruktur jedem einzelnen WLAN-Nutzer eine separate WPA Passphrase zuzuordnen. Bisher musste entweder jedem WLAN-Client die gleiche Passphrase gegeben werden (einergehend mit der Notwendigkeit, alle WLAN-Clients bei jedem Mitarbeiterwechsel manuell neu zu konfigurieren), oder aber zwingend eine 802.1x Infrastruktur mit einem EAP-fähigen (Extended Authentication Protokoll) RADIUS Server betrieben werden. LEPS ist einfach und genial zugleich: Pro MAC-Adresse kann ein LANCOM Access Point jeweils eine individuelle Passphrase verwalten. Nur wenn die zur jeweiligen MAC-Adresse passende Passphrase verwendet wird, ist ein WLAN Zugang möglich. LEPS funktioniert mit allen WPA / 802.11i-fähigen WLAN Clients. Die Access Control Liste mit den zugelassenen MAC-Adressen und individuellen Passphrases kann im LANCOM Access Point hinterlegt werden, oder in einem beliebigen Standard RADIUS Server.
<b>WLAN Hardware-Datenkompression</b>	Alle 54 Mbit LANCOM Access Points und 54 Mbit AirLancer Client-Adapter können ab sofort die integrierte Hardware-Datenkompression nutzen. Dadurch steigt die effektive Datendurchsatzrate in Verbindung mit Bursting und Turbo Modus von 40 Mbit/s (Standard: 20 auf 30 Mbit/s) auf nunmehr bis zu 60 Mbit/s – auch bei gleichzeitiger AES-Verschlüsselung.
<b>802.11i für WLAN P2P-Strecken</b>	Jetzt können auch Punkt-zu-Punkt WLAN-Funkstrecken die integrierte AES Hardwareverschlüsselung der LANCOM 54 Mbit Funkmodule nutzen. In Verbindung mit dem WLAN Turbo-Modus und bis zu 1000mW Sendeleistung im 5 GHz Band (802.11a) können dank 802.11i abhörsichere Funkverbindungen bei bis zu 108 MBit/s über Entfernungen im Kilometerbereich betrieben werden.
<b>Default-Verschlüsselung für WLAN</b>	Im Auslieferungszustand und nach einem Reset ist eine gerätespezifische WLAN-Verschlüsselung aktiviert. Damit wird ein Mindestschutz auch bei "vergessenem" Ausführen der Installations- und Sicherheitsassistenten sowie nach einem Reset geboten. Der 13-stellige Default WEP128-Schlüssel setzt sich aus der 12-stelligen MAC-Adresse des Gerätes und einem vorangestelltem "L" zusammen.
<b>Redundante VPN Gateways</b>	Ansteuerung mehrerer VPN-Endpunkte (i.d.R. gleich konfigurierte, parallel betriebene zentrale VPN Gateways) für Hochverfügbarkeit und zur gleichmäßigen Lastverteilung in größeren VPN-Installationen (VPN Load Balancing, High Availability). Sobald die Leitungsüberwachung (Dead-Peer-Detection oder ICMP Line Polling) fehlschlägt, kann nach verschiedenen Strategien (z.B. "Random") ein neuer VPN Endpunkt angesprochen werden. Zentraleitig wird eine neue "Outbound" Route und das lokale Default Gateway über dynamisches Routing (RIP V2) propagiert.
<b>IKE Config Mode</b>	Automatische Zuweisung von IP-Adressen an VPN-Gegenstellen, z.B. an den LANCOM Advanced VPN Client.
<b>Mehrere Administrationszugänge</b>	Mehrere Administratoren können mit individuellen Passwörtern und Rechten auf das Gerät zugreifen. Das bisherige Gerätepasswort bleibt als "Supervisor" erhalten. Unter WEBconfig, telnet, TFTP und SNMP stehen erweiterte Login-Funktionen zur Verfügung. Bis zu 16 Rollen mit unterschiedlichen Berechtigungen zur Gerätekonfiguration und zum Ausführen von Funktionen können definiert werden.
<b>SSH Konfigurationszugang</b>	Unterstützung des SSH-Protokolls als weiterem verschlüsseltem Zugangsweg zum Kommandozeileninterface, z.B. mit dem frei verfügbarem "PuTTY"-Tool (telnet über SSH-Client, für Windows- und Unix-Betriebssysteme).
<b>Port-Mapping</b>	Ermöglicht ein frei einstellbares Port-Remapping, z.B. um lokale Server auf nicht standardisierte Ports umzulegen.
<b>Multi-PPPoE</b>	An einem DSL-Zugang können jetzt auch mehrere Internetzugänge von unterschiedlichen Internet Service Providern betrieben werden. Mehrere PPPoE-Sessions können z.B. für ein ISP-Backup, oder für eine getrennte Abrechnung von geschäftlichem und privatem Internetzugang genutzt werden.
<b>RIP via WAN</b>	Die Propagierung von statischen oder dynamischen Routen mittels RIP V2 kann nun auch in das WAN erfolgen, beispielsweise zur Aktualisierung von Routen innerhalb geschlossener Netze wie z.B. MPLS-basierter VPNs.
<b>Manuelle MTU-Definition</b>	Zusätzlich zur automatischen Anpassung der maximalen Paketgröße auf einer bestimmten Übertragungsstrecke kann dieser Wert jetzt auch statisch überschrieben werden. Dies ist z.B. notwendig für bestimmte Internet Service Provider, die über getunnelte Verbindungen ein Reselling von DSL-Anschlüssen betreiben. In diesem Fall führt die automatische MTU-Aushandlung mit dem DSL Access Provider zu einem zu großen MTU Wert (z.B. 1492), da der Tunnel zum ISP u.U. zusätzlichen Overhead mit sich bringt. In solchen Fällen kann die MTU entsprechend manuell reduziert werden (z.B. auf 1400 Byte).
<b>"Loopback" Adressen</b>	Dem Gerät können bis zu 16 weitere IP-Adressen zugewiesen werden, unter denen das Gerät eindeutig angesprochen werden kann (z.B. zur Wartung von Geräten in mehreren Netzen mit gleichen IP Adresskreisen)
<b>Internes Logging</b>	Zusätzlich zum bereits vorhandenem Firewall Eventlog können jetzt auch beim aktiviertem SYSLOG Modul die letzten 100 SYSLOG Meldungen direkt im Gerät eingesehen werden, z.B. als "Fehlerspeicher" zur Ferndiagnose nach Verbindungsabbrüchen.
<b>Software Versionsmanagement mit LANconfig</b>	Einfaches Versionsmanagement durch Firmware-Archiv mit Update-Funktion. Entweder zum mit LANconfig komfortablen zentralen Update von Installationen mit unterschiedlichen Gerätetypen, oder auch zum gezielten "Rollback".
<b>Neuer LANmonitor</b>	Jetzt mit Button-Leiste zum direkten Funktionsaufruf und neuem Fenstermanager zur Überwachung größerer Installationen.
<b>Analog- und GPRS-Modem</b>	Durch den Anschluss eines externen Analog- oder GSM/GPRS-Modems an der seriellen Schnittstelle ("Config/COM") steht ein zusätzlicher, vollwertiger WAN-Zugang bereit. Alle Funktionen wie Haltezeit, automatische Rückkehr zur Hauptverbindung beim Einsatz als Backup oder die Bereitstellung von Einwahlzugängen z.B. für Fernwartung können genutzt werden. Selbst Dynamic VPN Anwendungen mit Übermittlung von IP-Adressen per Anruf sind möglich. Individuelle Modem-Parameter können über AT-Befehlsätze konfiguriert werden. Leitungszustand und Connect-Raten werden übersichtlich im LANmonitor dargestellt. Aufgrund anderer Beschaltung als beim Einsatz als Konfigurationsschnittstelle ist das LANCOM Modem Adapter Kit zum Betrieb von externen Modems erforderlich.
<b>Erweiterte Polling-Adressen</b>	Zur End-to-End Verbindungsüberwachung mittels ICMP-Polling ("ping") stehen nunmehr bis zu 4 Prüfadressen zur Verfügung. Der Backup-Fall wird nur dann ausgelöst wenn keine der zu prüfenden Adressen mehr erreicht werden kann.

<b>WLAN P2P-Strecken mit 802.11i</b>	Die integrierte AES-Verschlüsselung der WLAN-Funkmodule kann nun auch für WLAN Punkt-zu-Punkt-Strecken verwendet werden.
<b>N:N Mapping für alle Geräte</b>	Vormals nur für VPN-fähige Geräte implementiert, steht nun auch die N:N IP-Adressumsetzung für Geräte ohne VPN zur Verfügung – beispielsweise um in MPLS-Netzen Standorte mit gleichen integrieren zu können.
<b>CPU-Load- und Speicheranzeige</b>	LANmonitor zeigt in den Systeminformationen unter 'Gerät' weitere Informationen wie CPU-Typ und -Geschwindigkeit, die Speicherausstattung sowie die momentane Speicherauslastung an.
<b>Erweiterter Ping-Befehl</b>	Die neue -a Option ermöglicht das Setzen einer dedizierten Absenderadresse (z.B. Intranet, DMZ oder frei einstellbar). Damit lässt sich bereits bei der Inbetriebnahme des Gerätes die korrekte Funktionsweise des Routers für alle zu routenden Netze vorab testen.
<b>Erweiterte Kommentarfelder</b>	Um die bisherigen allgemeinen Geräteinformationen wie GeräteName, Standort und Administrator beliebig erweitern zu können stehen nun vier frei definierbare Kommentarfelder zur Verfügung.

## Funktionen ab LCOS 4.12

### LCOS 4.12 [LANCOM OPERATING SYSTEM]

<b>UMTS-Unterstützung</b>	Im externen Cardbus-Slot der Modelle LANCOM 3550 / 3050 Wireless kann in Verbindung mit der neuen LANCOM UMTS/VPN Option eine UMTS-Datenkarte betrieben werden. Unterstützt werden derzeit ausschließlich die UMTS/GPRS-Datenkarten U-530 und U-630 des Herstellers Novatel Wireless. Damit können UMTS-basierte Breitbandzugänge realisiert werden oder ein 'mobiler Konferenzraum', wo über UMTS und VPN ein WLAN- oder LAN-Zugang zum eigenen Firmennetz überall realisiert werden kann. Ferner ist UMTS ideal als Backup geeignet, da es mehr Geschwindigkeit bei besserer Ausfallsicherheit und niedrigeren Bereitstellungskosten als eine klassische ISDN-Absicherung einer DSL-Strecke bietet. Im Rahmen der UMTS/VPN werden gleichzeitig 5 VPN Tunnel auf dem UMTS/WLAN-Router aktiviert.
---------------------------	---

## Funktionen ab LCOS 5.00

### LCOS 5.00 [LANCOM OPERATING SYSTEM]

<b>X.509 Digitale Zertifikate</b>	Mehr Sicherheit für IPsec VPNs: Ab sofort können digitale Zertifikate für LAN-LAN-Kopplung und VPN-Client-Einwahlzugänge verwendet werden. Unterstützt werden selbstsignierte PKCS#12 Softzertifikate, beispielsweise erstellt vom Microsoft Zertifikatsdienst (Server oder Enterprise Server) oder OpenSSL. Gegenüber dem Preshared-Key-Verfahren ergeben sich einige Vorteile: <ul style="list-style-type: none"> <li>• VPN Clients können mit Zertifikaten im sichereren IKE Main Mode betrieben werden</li> <li>• Gegenseitige Verifikation der Zertifikate</li> <li>• Weitere Info-Elemente im Zertifikat möglich wie Firma, Organisationseinheit usw.</li> <li>• Zeitlich befristete Gültigkeit</li> <li>• Keine 'simplen' Passwörter mehr - Unterbindung von Wörterbuchangriffen</li> <li>• Unterstützung von Smartcards und Tokens - Auslesen von Passwörtern aus Notebooks/PCs verhindert</li> <li>• Integration in Active Directory Umgebungen - zentrales Rechtemanagement</li> </ul> Die PKCS#12-Dateien mit Root-Zertifikat, Geräte-Zertifikat und Private Key können mit WEBconfig über https in die Geräte eingespielt werden. Beim LANCOM Advanced VPN Client steht eine Importfunktion zur Verfügung.
<b>AES-256 und IPCOMP</b>	Die Bittiefe bei der AES-Verschlüsselung kann jetzt neben 128 auch 192 oder 256 bit betragen. Die Hardware-AES-Beschleunigung der entsprechenden Modelle bleibt dabei erhalten. Die Blowfish Verschlüsselungstiefe kann nunmehr bis zu 448 bit betragen. IPCOMP dient zur Datenkompression im VPN-Tunnel. Der Datendurchsatz im VPN-Tunnel kann mit den Kompressionsalgorithmen LZS und Deflate beschleunigt werden.
<b>Load Balancing</b>	Je nach Modell können bis zu 4 externe DSL-Modems oder Netzabschlussrouter direkt an freie Switch Ports als zusätzliche WAN-Ports angeschlossen werden. Durch die automatische optimale Lastverteilung kann durch einfaches "Dazustecken" weiterer Breitbandanschlüsse die verfügbare Übertragungsleistung gesteigert werden. Ferner ergibt sich eine vollwertige Redundanz bei Ausfall einer oder mehrerer Leitungen.
<b>ML-PPP</b>	Bis zu 4 PPPoE-Strecken (z.B. Leitungen mit DSL-Modems) können per Kanalbündelung zusammengefasst werden. So steigt nicht nur die Übertragungskapazität, sondern auch die effektive maximale Geschwindigkeit. So können z.B. 4 PPPoE-basierte SHDSL-Anschlüsse mit je 2 Mbit zu einem 8 Mbit-Anschluss zusammengefasst werden.
<b>Konfigurierbare Switch Ports</b>	Die Verwendung der Switch Ports kann bei vielen Modellen jetzt frei programmiert werden. Zur Auswahl stehen die Betriebsarten 'Aus', LAN-Port, separater DMZ-Port, WAN-Port (für zusätzliche WAN-Ports beim Load Balancing) und Monitor-Port. Bei letzterem kann für Diagnosezwecke der Traffic aller Ethernet LAN- und WAN-Ports ausgegeben werden.
<b>Policy-based Routing / Tags</b>	Die Firewall kann mit beliebigen Triggern und Regeln ein sog. 'Tag' an bestimmte Datenpakete heften. Diese frei zuweisbaren Tags werden in der erweiterten Routing-Tabelle ausgewertet. Somit ergibt sich eine völlige Flexibilität des bislang rein auf Zieladressen basierenden Routings. Im Falle von Load Balancing ergibt sich z.B. die Möglichkeit, bestimmte Dienste wie VoIP, VPN oder Email nur über ganz bestimmte Leitungen auszugeben. Je nach Art der Daten können auch mehrere Default-Routen angesprochen werden, beispielsweise in Abhängigkeit von der Absenderadresse, der DiffServ-Markierung oder anhand des verwendeten Protokolls.
<b>WLAN Gruppenkonfiguration</b>	In LANconfig können zur einfachen Administration mehrerer WLAN Access Points zentral konfiguriert werden. Einem Gruppenordner kann eine Gruppenkonfiguration zugewiesen werden, in der die für alle Geräte der Gruppe identischen WLAN-Parameter wie z.B. Verschlüsselung und Access Control Listen zentral definiert sind. Änderungen an der Gruppenkonfiguration werden an alle in der Gruppe befindlichen Geräte verteilt. Etwaige Abweichungen von den Gruppeneinstellungen werden erkannt und ein automatisches Update angeboten. Per Drag and Drop können einfach zusätzliche Geräte in eine Gruppe integriert werden oder aber von einem Gerät abgeleitet werden.
<b>WLANmonitor</b>	Die zentrale Überwachung von WLAN-Installationen wird mit dem neuen WLANmonitor zum Kinderspiel. Für alle WLAN Geräte werden die eingebuchten Clients angezeigt, ebenso wie die verwendeten Funkkanäle, die Verschlüsselungseinstellungen und die aktuelle Signalqualität und Übertragungsrate. Einfaches Klicken auf einen Client markiert den Access Point, auf dem der Client aktuell eingebucht ist. Nicht authentifizierte Clients werden unter Angabe des Fehlergrundes rot markiert.

<b>Scripting</b>	Mit dem neuen Scripting-Interface können beliebige Kommandozeilenparameter in Script-Dateien übertragen werden. Die Vorteile des Sptings sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstmals können auch Teilbereiche von Konfigurationen übertragen werden - z.B. nur Firewall-Einstellungen, Access Control Listen, VPN-oder DHCP/DNS-Einstellungen</li> <li>• Scripte können über SW-Versionen und unterschiedliche Gerätetypen übertragen werden</li> <li>• "Batch-Programmierung" aller LANCOM Funktionen erlaubt neue Anwendungen wie z.B. einen "Testmodus" für Parameteränderungen mit Hilfe der "Flash off"- und "Sleep"-Befehle</li> <li>• Scripte sind einfach lesbar, übersichtlich und kompakt da nur vom Default abweichende Werte enthalten sind.</li> <li>• Scripte enthalten sind mit jedem Texteditor zu bearbeiten und enthalten LANCOM Kommandozeilenbefehle im Klartext. Sogar Kommentare werden automatisch generiert.</li> </ul> Über Loadscript auf der Kommandozeile oder per LANconfig Kontextmenü können Scripte geladen werden. Über den neuen Readsript Befehle können alle zur Konfiguration getätigten Befehle unterhalb eines Menüpfades ausgegeben werden.
<b>Lösch-Assistent</b>	LANconfig verfügt nun über einen Assistenten zum vollständigen Entfernen nicht mehr benötigter Verbindungen und Gegenstellen inklusive aller zugehörigen Konfigurationseinträge.
<b>ISDN Standortverifikation</b>	Einbruchschutz bei Gerätediebstahl - Router mit ISDN-Interface können sich selbst anrufen um festzustellen, ob sich der Router am vorgesehenen Standort befindet. Schlägt die Überprüfung fehl, so verharret das Gerät im gesperrten Zustand, so dass keine Datenübertragung z.B. zu einem konfigurierten VPN-Firmenzugang möglich ist.
<b>Wake-up on LAN</b>	Unterstützung von Gerätefernaktivierung / Remote PC Wake-up mit entsprechender Broadcast-Verteilung der Aktivierungspakete.
<b>Transparenter WLAN Client-Modus</b>	Beim Betrieb eines LANCOM Access Points als WLAN Client steht ein MAC-transparenter Modus zur Verfügung. Damit sind auch in der Client-Betriebsart MAC-Adressbasierte Authentisierungen möglich.
<b>DFS Blacklists / Whitelists</b>	In 5 GHz WLANs konnten die DFS-Kanalwechselzeiten durch Pflege von Listen geeigneter Kanäle optimiert werden.
<b>TFTP Dateinamen mit Variablen</b>	Für einfache Software-Verteilungen z.B. von individuellen Gerätekonfigurationen und Scripten können in den Dateinamen des integrierten TFTP Servers und Clients Variablen für die jeweilige MAC- oder IP-Adresse, die Seriennummer oder den Namen des Gerätes enthalten sein.

## Funktionen ab LCOS 5.20



<b>ADSL2+</b>	Bis zu 24 MBit/s Downstream-Geschwindigkeit ermöglicht der ADSL2+ Standard nach ITU G.992.5. Durch Software-Update auf den in LCOS 5.20 enthaltenen neuen ADSL-Linecode können die Produkte LANCOM 821+, LANCOM 1721 VPN und LANCOM 1821 Wireless ADSL (1821 ab HW Release E) entsprechend ADSL2+-fähig gemacht werden.
<b>VRRP</b>	Mit VRRP (Virtual Router Redundancy Protokoll) steht ein nach RFC 3768 herstellerübergreifend standardisiertes Redundanz-Protokoll zur Verfügung. Mehrere VRRP-fähige Geräte können zu einer Standby-Gruppe zusammengefasst werden, wobei i.d.R. ein Gerät als aktiver Master die Verbindungen hält. Durch die Virtualisierung der MAC- und IP-Adresse des VRRP-Masters als Default-Gateway können Netze mit redundanten Routern abgesichert werden, ohne dass Änderungen an im LAN notwendig sind. Neben Geräteausfall kann die VRRP-Funktion bei LANCOM auch an die Erreichbarkeit einzelner Gegenstellen bzw. an die Funktionlität von Leitungen oder Interfaces gebunden werden. Ferner können auch mehrere Geräte parallel aktiv im Load-Balancing betrieben werden, die sich jeweils gegenseitig absichern. Durch die kurze Propagationszeit (Standardwert 1s) und die Virtualisierung des Default-Gateways wird eine extrem schnelles, transparentes Failover erreicht.
<b>NAT-T</b>	Durch NAT-Traversal wird das Einsatzgebiet von IPsec VPNs auch auf Strecken erweitert, wo Router ohne VPN Pass-Through-Funktion betrieben werden. Durch eine automatische Überprüfung im Rahmen der IKE-Verhandlung wird die Konsistenz des TCP/IP-Headers von ESP-Paketen geprüft. Im Bedarfsfall wird ein solches ESP-Paket mit einem weiteren, umgebenden IP-Header versehen, so dass die VPN-Verbindung nicht mehr durch Geräte ohne korrekte IPsec-Maskierung gestört werden kann.
<b>Neue UMTS-Karten</b>	Mit LCOS 5.20 und aktivierter UMTS/VPN-Option unterstützt der LANCOM 3550 Wireless nunmehr folgende UMTS-Datenkarten: Novatel Wireless U530 und U630, Option GT 3G Fusion und Option GT 3G Quad.
<b>IEEE 802.11h</b>	Zur Nutzung der maximal zulässigen Sendeleistung von 1000mW bei 5 GHz WLAN-Strecken unterstützt LANCOM bereits seit geraumer Zeit die dafür in Europa notwendigen Mechanismen TPC und DFS nach ETSI-Standard. Durch den IEEE-Standard 802.11h wird diesen Verfahren nun ein verbessertes Kanalwechselverhalten zur Seite gestellt.
<b>HTTPS Fernkonfiguration</b>	LANconfig unterstützt jetzt auch die verschlüsselte Fernkonfiguration über HTTPS. Dabei können Konfigurationsupdates oder der Upload von Scripten oder Firmwares mit einer AES 256 Bit Verschlüsselung geschützt werden. Für Fernwartung ohne Verschlüsselung (z.B. bei ISDN-Direkteinwahl oder innerhalb eines VPNs) kann nun ebenfalls HTTP alternativ zu TFTP als Kommunikationsprotokoll Verwendung finden, wodurch sich eine schnellere Datenübertragung beim Remote Management ergibt.
<b>PPPoE Server</b>	Zu zur Layer-2-Authentisierung von Benutzern oder Benutzergruppen mittels PPPoE-Clients steht nun auch eine PPPoE-Server-Funktion zur Verfügung.
<b>WLAN Bandbreitenlimitierung</b>	Die maximal zulässigen WLAN Send- und Empfangsraten können pro WLAN Client limitiert werden
<b>LAN / DMZ Intrusion Prevention</b>	Die IP-Adressüberprüfung des Intrusion Detection Moduls kann nun auch auf LAN- und DMZ-Interfaces bzw. die zugeordnete Netzwerkzone angewendet werden. In der Einstellung "strict" werden nur dem Interface zugeordnete IP-Adressen akzeptiert.
<b>Spanning Tree</b>	Zum Einsatz von Ethernet-Geräten in beliebig vermaschten Netzen wird das Spanning Tree Protokoll unterstützt, so dass damit redundante Pfade ohne unerwünschte Schleifen gebildet werden können.
<b>VLAN-ID pro Client</b>	Pro WLAN-Client kann eine separate VLAN-ID zugewiesen werden.
<b>DHCP-Client-IDs</b>	Das LANCOM kann als DHCP-Client in den versendeten DHCP-Requests als Vendor-Class-Indentifier den Gerätenamen übermitteln. Als User-Class-ID können benutzerspezifische Informationen übermittelt werden.
<b>WAN-RIP Propagierung</b>	Über RIP gelernte dynamische Routing-Einträge können nun auch über das WAN propagiert werden. Pro Gegenstelle kann optional die Art der Maskierung vorgegeben werden sowie ein optionales Routing-Tag angegeben werden.

## Funktionen ab LCOS 6.02



<b>SIP-Proxy*</b>	Verwaltung lokaler SIP-Benutzer mit wahlweiser automatischer Registrierung/Authentisierung. Abbildung von Konten bei öffentlichen SIP-Providern zur gemeinsamen Nutzung. Anbindung an bis zu vier übergeordnete SIP-TK-Anlagen inklusive Leitungsbackup. SIP-Verbindungen von/zu internen Teilnehmern, SIP-Providern und SIP-TK-Anlagen mit automatischer Anmeldung von SIP-Benutzern bei SIP-Providern/übergeordneten SIP-TK-Anlagen. Wahlweise gemeinsames/individuelles Passwort zur Authentifizierung an übergeordneter SIP-TK-Anlage. Automatisches Bandbreitenmanagement und automatische Konfiguration der Firewall für SIP-Verbindungen. Backup-Verbindungen über ISDN, wenn die SIP-Leitung nicht verfügbar ist, einstellbar im VoIP Call-Manager (VCM). Default DNS-Eintrag für die lokale SIP-Domäne, Unterstützung von Service Location Records (SRV) speziell für SIP.
<b>SIP/ISDN-Gateway*</b>	Betrieb direkt an ISDN-Amtsleitungen oder an ISDN-Nebenstellenanschlüssen vorhandener TK-Anlagen. Anmeldung lokaler ISDN-Teilnehmer als lokale SIP-Benutzer sowie automatische Anmeldung lokaler ISDN-Teilnehmer als SIP-Benutzer an übergeordneten SIP-TK-Anlagen. Rufnummernumsetzung zwischen interner Rufnummer und MSN sowie automatische Anpassung der anrufenden und gewählten Rufnummer beim Übergang. ISDN-Dienstmerkmale CLIP, CLIR, Blockwahl und Einzelwahl mit einstellbarer Wartezeit für Nummernvervollständigung.
<b>VoIP Call Manager (VCM)*</b>	Zentrale Vermittlung für alle ankommenden und abgehenden Rufe. Rufnummernumsetzung mit Mapping, Ziffernsetzung und Nummernergänzung. Konfiguration der Leitungs- und Wegewahl, Angabe mehrerer alternativer Wege (Leitungs-Backup). Wegewahl abhängig von rufender und gewählter Rufnummer, SIP-Domäne und Leitung. Manuelle Wegewahl durch den Anwender ("Kennziffer für Amtsholung"), Wegewahl durch Leitungstasten an den Telefonen oder durch Rufnummern-Präfixe, gezielte Wegewahl für einzelne Rufnummern (z.B. Notrufe über lokalen ISDN-Anschluss), getrennte Wegewahl für interne, lokale, nationale oder internationale Anrufe, Sperrung von Rufnummern oder Rufnummernblöcken, Einbindung lokaler SIP- und ISDN-Teilnehmer in die Rufnummernkreise übergeordneter SIP-TK-Anlagen, Standard-Rufnummer für unzustellbare Anrufe, Ergänzung/Entfernung leitungsbezogener Wahlpräfixe und Stammmnummern.
<b>VoIP Setup Assistent*</b>	Installations-Assistent in LANconfig für Anbindung an SIP-Provider, SIP-TK-Anlagen, SIP-Teilnehmern, ISDN-Teilnehmern und ISDN-TK-Anlagen und VCM-Konfiguration.
<b>VoIP Monitoring*</b>	Zustandsanzeige der VoIP-Teilnehmern, Leitungen und Verbindungen; VoIP Trace auf dem Kommandozeileninterface.
<b>VoIP Processing*</b>	G.168 Echo-Unterdrückung, adaptiver De-Jitter-Buffer, Inband Tone Signalling nach deutschem Standard, transparente Durchleitung ausgehandelter Codecs, Beeinflussung der Aushandlung von Codecs zwischen Teilnehmern (Filterung, Optimierung auf Bandbreite oder Sprachqualität), Sprachcodierung nach G.711 (a-law, u-law, 64 kBit/s) oder G.726 (16, 24, 32, 40 kBit/s).
<b>VoIP Quality of Service*</b>	Angepasste QoS für Sprachverbindungen mit dynamischer Bandbreitenreservierung pro Verbindungen und automatischer Auswahl der Sprachkompression. Priorisierung (CoS) und DiffServ-Markierung von Sprachpaketen, Traffic-Shaping (eingehend/ausgehend) und Paketgrößensteuerung nicht-priorisierter Verbindungen gegenüber VoIP.
<b>Erweiterte UMTS-Unterstützung</b>	In Verbindung mit der UMTS/VPN Option wird nun auch die "HSDPA-ready"-UMTS-Karte Option GT 3G+ unterstützt (z.B. T-Mobile "Mobile DSL Card")

\*) Aktivierung der Funktionen über VoIP Basic Option oder VoIP Advanced Option bzw. bei den "VoIP integrated" Produkten.

## Funktionen ab LCOS 6.10



<b>ISDN-Anlagenanschluss</b>	Zusätzlich zu den bisher unterstützen ISDN-Mehrgeräteanschlüssen (Punkt-zu-Mehrpunkt) werden nun auch ISDN-Anlagenanschlüsse (Punkt-zu-Punkt) unterstützt. Mehrere ISDN-Anlagenanschlüsse lassen sich zusammenfassen (Stammnummer und Durchwahlbereich).
<b>SIP-Trunking</b>	Mit SIP-Trunking (ITU Q.1912) kann ein entsprechender SIP-Account für mehrere Teilnehmer verwendet werden, die jeweils eine individuelle Durchwahl besitzen.
<b>SIP Remote-Gateway</b>	Die ISDN-Interfaces eines LANCOM-Routers mit VoIP-Funktion lassen sich als lokaler Ein- oder Auswahlpunkt, z.B. einer zentralen VoIP-TK-Anlage, zur Verfügung stellen.
<b>Layer 2 / Layer 3 Tagging</b>	Die Priorisierungsinformationen von 802.1p-VLAN-Frames auf dem Ethernet (Layer 2) können als Layer-3-Attribut (DiffServ) gesetzt werden, so dass eine Ende-zu-Ende-Übertragung von Priorisierungsinformationen über geroutete Strecken ermöglicht wird. Pakete von Endgeräten mit 802.1p-getaggten Frames werden automatisch mit 802.1p-Frames beantwortet.
<b>802.11e / WME</b>	Unterstützung von Wireless LAN Quality-of-Service entsprechend den Wireless Multimedia Extensions (WME) für WLAN-Priorisierung.
<b>RADIUS-Server</b>	Die Access Control Liste (MAC-Adressfilter) eines WLAN-Access Points kann über den integrierten RADIUS-Server anderen Access Points zur Verfügung gestellt werden.
<b>Certificate Revocation Lists</b>	Zertifikate können über eine Sperrliste auch vor Ablauf gesperrt werden. LANCOM-VPN-Gateways mit CRL-Unterstützung können via HTTP die CRL einer Certificate Authority in regelmäßigen Abständen oder kurz vor Ablauf der Zertifikatslebensdauer abfragen.
<b>RAS User Template</b>	Alle VPN-Client-Verbindungen mit Zertifikaten und im Config-Mode können nunmehr über einen einzigen Konfigurationseintrag (RAS User Template) bedient werden. Das Anlegen von Konfigurationsdaten pro Client entfällt.
<b>USB-Druckerport</b>	Zur Verwendung von USB-Druckern als Netzwerkdrucker. Unterstützung des RAW- und LDP-Protokolls. Bidirektionaler Datenaustausch z.B. zur Rückmeldung des Tonerstands. Parallele Druckaufträge werden auf den PCs gespeichert und der Reihe nach verarbeitet.
<b>ISDN-Festverbindungen</b>	Die bislang optionale Festverbindungsunterstützung ist ab dieser Version werksseitig für alle Geräte mit ISDN freigeschaltet.
<b>Erweiterte UMTS-Unterstützung</b>	In Verbindung mit der UMTS/VPN Option wird nun auch die "HSDPA-ready"-UMTS-Karte Option GT Fusion+ und Option GT max unterstützt.

# LANCOM Software Optionen

<b>LANCOM VoIP Basic Option</b>	SIP-Proxy, SIP/ISDN-Gateway und VoIP-Call-Manager für bis zu 2 SIP- und 2 ISDN Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM DSL/I10+, 821+, 1500 Serie, 1611+, 1700 Serie, 1800 Serie, 7100 Serie, 8000 Serie</li> </ul>
<b>LANCOM VoIP Advanced Option</b>	SIP-Proxy, SIP/ISDN-Gateway und VoIP-Call-Manager für bis zu 16 SIP- und 16 ISDN Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM 1700 Serie, 1800 Serie, 7100 Serie und 8000 Serie</li> </ul>
<b>LANCOM UMTS/VPN Option</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM Serie 3000</li> </ul>
<b>LANCOM VPN Option</b>	IPSec-basiertes VPN für höchste Sicherheitsanforderungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung auf 25 aktive VPN-Kanäle</li> <li>• Mit LANCOM Dynamic VPN Erweiterungen – für VPNs mit dynamischen IP-Adressen</li> <li>• Verschlüsselungsverfahren 3-DES, AES, Blowfish, CAST und DES</li> <li>• Einfache Inbetriebnahme durch Installations-Assistenten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM 1600 Serie</li> <li>• LANCOM 1800 und 1700 Serie (inkl. Aktivierung 3-DES/AES Hardware-Verschlüsselung)</li> <li>• LANCOM 3000 Serie</li> </ul>
<b>LANCOM VPN Option 500 Kanäle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM 8000 Serie</li> </ul>
<b>LANCOM VPN Option 1000 Kanäle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM 8000 Serie</li> </ul>
<b>Zubehör</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANCOM Advanced VPN Client für Windows 98SE-XP, 1er Lizenz</li> <li>• LANCOM Advanced VPN Client für Windows 98SE-XP, 10er Lizenz</li> <li>• LANCOM Advanced VPN Client für Windows 98SE-XP, 25er Lizenz</li> </ul>
<b>LANCOM Public Spot Option</b>	Softwareoption für den drahtlosen öffentlichen Internetzugang an Plätzen wie Flughäfen, Hotels, Bahnhöfen, Restaurants, Cafés, Messegeländen oder Universitäten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benutzerauthentifizierung und Abrechnung für öffentliche Wireless LANs</li> <li>• RADIUS-basierter AAA Support</li> <li>• Walled Garden (freie Websites)</li> <li>• WDS (Wireless Distribution System)</li> <li>• Blind Mode (Layer 2 User Isolation)</li> <li>• Sichere Authentifizierung über SSL (HTTPS)</li> <li>• Individuelle Gestaltung der Webseiten über Templates</li> <li>• Softwareoption für alle LANCOM Wireless Access Points und WLAN Router</li> </ul>
<b>LANCOM Referenz-Manual</b>	Eine Übersicht der verfügbaren Funktionen geordnet nach Modellen und LCOS-Versionen finden Sie im LANCOM LCOS 6.10 Referenzhandbuch.

LANCOM, LANCOM Systems und LCOS sind eingetragene Marken. Alle anderen verwendeten Namen und Bezeichnungen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein. Änderungen vorbehalten. Keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen. 05/06